



MACHT ES UNGESCHEHEN!

FLUCH AUS DER VERGANGENHEIT – DETAILLÖSUNGEN

Ihr möchtet noch mehr Zusammenhänge und Hintergründe der Geschichte des UNDO-Falls „Fluch aus der Vergangenheit“ erfahren? Hier findet ihr zu jeder einzelnen Geschichtekarte mehr Details über alle Entscheidungsmöglichkeiten.

ZUR ERINNERUNG: WAS TATSÄCHLICH GESCHAH

Alles begann im alten Ägypten. Eine hübsche junge Frau wurde nicht nur Hauptfrau des Pharao Echnaton, sondern schon bald auch dessen Mitregentin. In der Neuzeit wurde sie unter dem Namen Nofretete durch eine herrlich gefertigte Büste bekannt, die bei Ausgrabungen durch ein deutsches Archäologen-Team 1912 gefunden wurde.

Als die Büste zum ersten Mal 1924 ausgestellt wurde, verliebte sich ein junger Berliner so sehr in dieses Kunstwerk, dass er auch noch Jahrzehnte später in der Rolle des Vaters seine Tochter Renate mit der Pharaonin verglich. Dies prägte und hemmte das Leben der Tochter auf so negative Weise, dass Renate nach dem Tod ihres Vaters beschloss, die Büste mit einer Axt zu zerstören.

Am frischen Grab ihres Vaters weihte sie ihre Mutter in ihre Pläne ein. Sie fuhr nach Berlin und prüfte die Sicherheitsvorkehrungen des Museums, um die Zerstörung der antiken Büste planen zu können.

Am Vorabend der Tat suchte Renates Mutter jedoch ihre Tochter im Hotel in Berlin auf, um sie von der Straftat abzuhalten. Schließlich ist der Wert der Büste unschätzbar und deren Zerstörung hätte kaum die fehlende Liebe von Renates Vater ersetzen können.

Es kam zu einem handgreiflichen Streit an der offenen Tür des Balkons, in dessen Folge die Mutter ungewollt in die Tiefe stürzte.



DETAILS ZU ALLEN ENTSCHEIDUNGSMÖGLICHKEITEN

1: Theben, Oberägypten, 1355 v. Chr., am frühen Abend

- A: Wenn Echnaton seine Dienerin anstatt Nofretete zur Hauptfrau gemacht hätte, dann wäre die später angefertigte Büste nicht so überwältigend schön gewesen, da die Dienerin nicht so schön war wie Nofretete. Und in dem Fall hätte sich Renates Vater vielleicht nicht so sehr in die Büste verliebt. (+1)
- B: Tatsächlich geschehen. Echnaton gab der ihm noch Unbekannten Nofretete eine Chance. Kurze Zeit später wurde sie zu seiner Hauptfrau. (0)
- C: Hätte Echnaton niemals geheiratet, dann hätte es nie eine Büste oder andere überragende Kunstwerke seiner Pharaonin gegeben. (+2)

2: Memphis, Unterägypten, 1354 v. Chr., am Morgen

- A: Tatsächlich geschehen. Wenige Jahre später wurde Nofretete zur Mitregentin. (0)
- B: Echnaton und Nofretete wären als Herrscherpaar und Anführer des Aton-Kultes nicht so bedeutsam geworden, wenn Echnaton vergiftet worden wäre. (+1)
- C: Nofretetes Einfluss und Bekanntheit wären noch viel größer geworden, wenn Echnaton sie schon zu diesem frühen Zeitpunkt zu seiner Mitregentin gemacht hätte. (-2)

3: Achetaton, Mittelägypten, 1340 v. Chr., tagsüber

- A: Eine abstrakte Darstellung hätte nicht zu einer solchen Faszination rund um die Büste geführt. Das Leben von Renate wäre dadurch deutlich einfacher gewesen. (+2)
- B: Eine Darstellung der Pharaonin in jungen Jahren hätte die Anziehungskraft der Büste noch verstärkt. Damit wäre auch der Druck auf Renate noch größer gewesen, Nofretete gleichen zu müssen. (-1)
- C: Tatsächlich geschehen. Thutmosis erschuf eine Büste, die Nofretete so zeigte, wie sie wirklich war. Und da Nofretete sehr schön war, wurde auch die Büste wunderschön. (0)

4: Achetaton, Mittelägypten, 1336 v. Chr., in der Nacht

- A:** Ein Verräter in der Runde hätte das Attentat verhindern können. So hätten Echnaton und Nofretete noch länger regiert und wären noch bedeutsamer geworden. (-1)
- B:** Eine Zerstörung aller Denkmäler hätte auch die Büste treffen können. (+1)
- C:** Tatsächlich geschehen – zumindest hier in unserer Geschichte. Es ist nicht bekannt, wann und wie Nofretete und Echnaton ums Leben kamen. Deshalb haben wir uns hier die Freiheit erlaubt, sie einem Attentat zum Opfer fallen zu lassen. (0)

5: Kairo, Ägypten, 20. Januar 1913, 10:38 Uhr

- A:** Tatsächlich geschehen. Die sogenannte Fundteilung war eine Regelung, nach der archäologische Fundstücke hälftig aufgeteilt wurden zwischen dem Land, in dem die Ausgrabung stattfand, und dem Land, das die Ausgrabung durchgeführt hat. Der größere Teil verblieb in Ägypten, der kleinere Teil mitsamt der Büste gelangte nach Berlin. (0)
- B:** Die Büste wäre nicht nach Berlin gelangt, wenn der Grabungsleiter sie hätte verschwinden lassen. Und dann hätte Renates Vater die Büste nicht in jungen Jahren gesehen und wäre vielleicht nicht von ihr besessen gewesen. (+1)
- C:** Die Büste wäre in Ägypten geblieben, wenn Ludwig Borchardt sie dem größeren Teil zugeordnet hätte, siehe B. (+1)

6: Berlin, Deutschland, 19. Oktober 1924, 16:02 Uhr

- A:** Hätte der Junge hier zugegeben, sich in die Büste verliebt zu haben, wäre dies auch sich selbst gegenüber ein Eingeständnis gewesen. Es hätte seine spätere Besessenheit für Nofretete noch verstärkt. (-1)
- B:** Tatsächlich geschehen. Renates Vater verliebte sich als Jugendlicher in die Büste der Nofretete. (0)
- C:** Ein negatives Erlebnis wie der Rauswurf aus dem Museum hätte seine Bindung zu Nofretete vielleicht geschwächt. (+1)

7: Hamburg, Deutschland, 27. September 1954, 07:44 Uhr

- A:** Ein Verbleib daheim wäre ein kleines Zugeständnis des Vaters gewesen und hätte vielleicht zu einer Einsicht geführt, es mit seiner Besessenheit nicht zu übertreiben. (+1)
- B:** Das Vorlesen einer weiteren Geschichte über Nofretete hätte die kleine Renate noch stärker in die Rolle gezwängt, ihr gleichen zu müssen. (-1)
- C:** Tatsächlich geschehen. Ihr Vater setzte sich durch und brachte Renate zur Schule. Die ständigen Vergleiche ihres Vaters zwischen ihr und der Pharaonin bedrückten Renate sehr. (0)

8: Hamburg, Deutschland, 04. Mai 1976, 18:18 Uhr

- A:** Die Ausrede, gar nicht Nofretete gemeint zu haben, sondern Renates Mutter, wäre nicht sehr überzeugend gewesen. Aber immerhin hätte es Renate gezeigt, dass ihr Vater versteht, wie sehr Nofretete ihr Leben bestimmt hat. (+1)
- B:** Tatsächlich geschehen. Der Vater gab sich ungerührt und schenkte sich einen neuen Drink ein. Er zeigte zwar keine Einsicht, hörte seiner Tochter aber zumindest weiterhin zu. (0)
- C:** Seine Tochter als Antwort „meine kleine Königin“ zu nennen, hätte Renate noch stärker provoziert und ihr gezeigt, dass ihr Vater sich weder geändert hat noch jemals ändern wird. (-1)

9: Hamburg, Deutschland, 21. Januar 1994, 11:51 Uhr

- A:** Tatsächlich geschehen. Renate weihte ihre Mutter in ihre Pläne ein, die Büste der Nofretete zu zerstören. Dieses Wissen war die Ursache dafür, dass die Mutter 1 Woche später nach Berlin fuhr, um Renate von ihrem Plan abzubringen. (0)
- B:** Ein Zerkratzen des Grabes ihres Vaters hätte das Verhältnis zwischen Mutter und Tochter stark belastet. Ein handfester Streit zwischen den beiden wäre noch viel wahrscheinlicher geworden. (-1)
- C:** Hätte Renate ihre Mutter nicht von ihren Plänen erzählt, wäre die Mutter vermutlich nicht zu ihr ins Hotel nach Berlin gekommen. (+1)

10: Berlin, Deutschland, 22. Januar 1994, 14:27 Uhr

- A:** Ein begeisterter Besucher, der die Büste bewundert, hätte Renate in ihrem Vorhaben bestärkt. (-1)
- B:** Hätte die Polizei Renate schon bei der Planung ihrer Tat verhaftet und für eine Weile festgehalten, dann wäre ihr wohl bewusst geworden, dass die Tat sich nur negativ auf ihr bereits belastetes Leben auswirken und die fehlende Liebe ihres Vaters nicht wettmachen würde. (+2)
- C:** Tatsächlich geschehen. Renate prüfte die Sicherheitsvorkehrungen des Museums, um ihre Vorgehensweise für die Zerstörung der Büste planen zu können. (0)

11: Berlin, Deutschland, 29. Januar 1994, 19:59 Uhr

- A:** Tatsächlich geschehen. Renate ließ ihre Mutter ins Zimmer. Es kam nach kurzer Zeit zu einem Streit an der offenen Balkontür, der in Handgreiflichkeiten überging. In dessen Folge stürzte die Mutter ungewollt in die Tiefe. (0)
- B:** Eine offene Tür zum Nachbarzimmer hätte Renates Mutter dazu verleitet, in ihrer Verzweiflung von dort aus über den Balkon zu klettern, um Renate von ihrem Vorhaben abzubringen. Es wäre möglich gewesen, dass sie schon dabei abgestürzt wäre. (-1)
- C:** Mit Begleitung einer Hotelangestellten wäre es vielleicht nicht zu einem so heftigen Streit gekommen. Oder die Angestellte hätte Renates Mutter evtl. auf dem Balkon zu Hilfe eilen können. (+1)

IMPRESSUM

Autoren: Lukas Zach & Michael Palm · **Illustrationen:** Lea Fröhlich & Christian Schob · **Grafikdesign:** Jens Wiese & Jessy Töpfer · **Redaktion:** Klaus Ottmaier

© 2019 Pegasus Spiele GmbH, Am Straßbach 3, 61169 Friedberg, Deutschland.
Alle Rechte vorbehalten. Nachdruck oder Veröffentlichung der Anleitung, des Spielmaterials oder der Illustrationen ist nur mit vorheriger Genehmigung erlaubt.

Wir machen Spaß!
www.pegasus.de



/pegasusspiele



Pegasus Spiele